

Zehn Tipps für Schulabgänger

Schon im Bewerbungsverfahren kommt es auf das Know-how an. Personaler achten auf den richtigen Umgangston

Wer bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bei der anschließenden Bewerbung gewisse Grundregeln beachtet, kann bei Unternehmen viele Pluspunkte sammeln. Oliver Niemeyer, Ausbildungsleiter bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, gibt Schulabgängern einige Tipps.



Qualität Schreiben Sie lieber wenige qualifizierte Bewerbungen als sich mit einem Standardschreiben bei einer Vielzahl von Unternehmen zu bewerben.



Information Informieren Sie sich vor dem Verfassen eines Bewerbungsschreibens im Internet über das Unternehmen, bei dem Sie sich bewerben möchten und den angestrebten Ausbildungsberuf. Fast alle größeren Firmen haben eine Homepage, auf der alles

Wichtige über das Unternehmen und dessen Ausbildungsangebot steht.



Praktikum Informieren Sie sich auch in Ihrem privaten Umfeld über den angestrebten Beruf und machen Sie, wenn möglich,

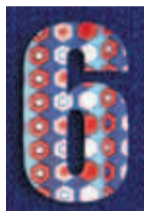
vorab entsprechende Praktika. Je klarer Ihre Vorstellung vom späteren Beruf ist, desto einfacher fällt Ihnen das Sich-bewerben und desto sicherer bekommen Sie einen Ausbildungsplatz.



Kopfnoten Bedenken Sie als Schüler einer Abgangsklasse: Die Personalabteilungen der Unternehmen messen den sogenannten „Kopfnoten“ in den Schulzeugnissen (für Verhalten und Mitarbeit) meist eine hohe Bedeutung bei. Sie dienen ihnen als Indikator für das Engagement und die Teamfähigkeit eines Bewerbers.



Soft Skills Generell gilt: Unternehmen sind auch die berühmten Schlüsselqualifikationen wichtig. Sie wollen wissen, wie lern-, team- und kommunikationsfähig ein Bewerber ist und wie eigenverantwortlich er Aufgaben löst. Gehen Sie hierauf im Anschreiben ein.



Anschreiben Lassen Sie den Entwurf des Anschreibens nochmals von schreiberefahrenen Erwachsenen gegenseitig lesen. Das Anschreiben ist der wichtigste Teil der Bewerbung. Denn für die Unternehmen sind die Anschreiben eine Art „erste Arbeitsprobe“ – gerade bei Büroberufen.



Allgemeinbildung Lesen Sie (zumindest) in den

Tagen, bevor Sie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen sind, die Tageszeitung. Denn in Bewerbungsgesprächen stellen die Interviewer zuweilen auch tagesaktuelle Fragen – beispielsweise um zu checken, ob der Bewerber sich für Wirtschaftsthemen interessiert.



Kleidung Mit dem Start Ihrer Berufsausbildung treten Sie in die Erwachsenenwelt ein, und dort gelten teils andere Regeln als im Schulalltag – auch bezogen auf die Kleidung. Signalisieren Sie durch die Kleidung, die Sie beim Bewerbungsgespräch tragen, dass Sie für den Eintritt in die Arbeitswelt bereit sind. „Bewerber sollten sich der Branche und angestrebten Position entsprechend kleiden“, fügt Dresscode-Berater Dirk Pfister aus Heidelberg hinzu. „Wer sich um einen Ausbildungsplatz als Automechaniker bei einer Kfz-Werkstatt bewirbt, muss keinen Anzug nebst Krawatte tragen. Bei Ban-

ken hingegen ist dies Pflicht.“ Zudem sollten Tattoos verdeckt und Piercingnadeln entfernt werden. „Die sind bei Jobs mit Kundenkontakt in der Regel nicht erwünscht.“



Rollenspiel „Übung macht den Meister“ – das gilt auch für das Sich-bewerben. Wer unsicher ist, sollte das (Antwort-)Ver-

halten im Bewerbungsgespräch vorab in Rollenspielen mit Freunden und Verwandten üben.



Motiv Überlegen Sie sich insbesondere eine glaubhafte Begründung dafür,

warum Sie sich gerade für diesen Beruf interessieren und sich genau bei diesem Unternehmen beworben haben. Denn danach wird in jedem Bewerbungsgespräch gefragt. *bm*